

Norbert Arndt ver.di

Zumwinkel kalt erwischt

Ex-Postchef Zumwinkel hat das Finanzamt offenbar um einen zweistelligen Millionenbetrag betrogen. Keine Frage, dass es sich dabei um ein Verbrechen handelt. Die Empörung von Zumwinkels Klassenkameraden erweckt freilich den Eindruck, als ginge es nicht um Steuerbetrug, sondern um Hochverrat. Wer Steuern in dieser Größenordnung hinterzieht – und sich erwischt lässt – gefährdet die Legitimation unserer Wirtschaftsordnung. Sein Pech ist, dass er ausgerechnet zu einem Zeitpunkt ertrappt wurde, an dem das neoliberale Geschäftsmodell ohnehin seinen Tiefpunkt erreicht hat. Und nun melden sie sich wieder alle zu Wort, die ehrbaren Kaufleute und Konzernbosse. Darunter mancher der uns Arbeitern Wasser predigt und heimlich Wein trinkt ...

„ Wir sind nach wie vor erfolgreich, weil wir bekannt sind für Anstand und Ehrlichkeit. „

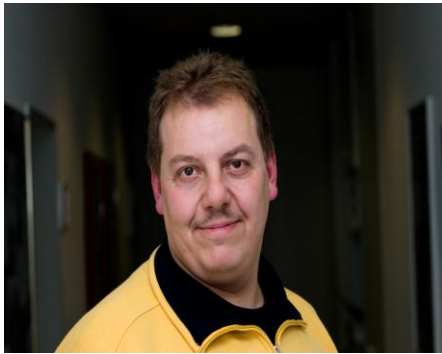
BDI-Präsident Thumann im Handelsblatt aus Anlass der Steueraffäre um den ehemaligen Post-Chef Klaus Zumwinkel

WARNSTREIKS WERDEN AUSGEWEITET

Die Warnstreiks im öffentlichen Dienst werden am Dienstag (19.2.) enorm ausgeweitet. Allein in Nordrhein-Westfalen hat die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) rund 16.000 Beschäftigte in landesweit mehr als 150 Verwaltungen und Betrieben zu vorübergehenden Arbeitsniederlegungen aufgefordert. Betroffen sind neben Rathäusern und Kreisverwaltungen auch Bauhöfe, Sparkassen, Entsorgungsbetriebe, Theater, Jobcenter und Bäder. In den Kindertagesstätten wurden die Eltern mit Briefen auf Warnstreiks vorbereitet. In Bochum und Herne bleiben am Donnerstag alle Kitas geschlossen. Die Erzieherinnen hätten trotz der vorhersehbaren Schwierigkeiten viel Verständnis für ihre Tarifforderung erfahren, erklärte die ver.di-Streikleitung in Bochum.

Mit den Arbeitsniederlegungen wollen die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes die Tarifverhandlungen beschleunigen. „Wir brauchen keine endlosen Rituale, sondern nach Jahren wieder mehr Geld in den Taschen“, sagte Frank Klee vom Arbeiterausschuss. ver.di fordert acht Prozent mehr Lohn, mindestens jedoch 200 Euro monatlich. Die Arbeitgeber hatten zuletzt ein Angebot vorgelegt, das unter dem Strich Einkommensverluste bedeutet. Allein die geforderte Arbeitszeitverlängerung würde für kommunale Beschäftigte in NRW ein Minus von 3,75 Prozent ausmachen. „Für solche Provokationen darf bei dieser Tarifrunde kein Platz sein“, sagte Frank Klee.





Frank Emmenegger/Stadt Bochum

Chancen nicht verspielen !

Die Arbeitgeber wollen eine Arbeitszeitverlängerung. Wir nicht. Wir haben 2006 schließlich nicht wochenlang gegen die 40-Stunden-Woche gekämpft, um sie nun doch hinzunehmen. Die gesellschaftliche Stimmung ist für die Gewerkschaften derzeit günstig. Wir verspüren in den Betrieben viel Rückenwind. Nach jahrelangen tarifpolitischen Rückschritten und Reallohnverlusten brauchen wir jetzt einen kräftigen Schluck aus der Pulle. Es ist höchste Zeit. Das wird von den Leuten auch so empfunden. Viel stärker als noch vor ein paar Jahren besteht ein tief verwurzeltes Gefühl der Ungerechtigkeit. Deshalb erwarten die Beschäftigten sehr viel von ver.di. Im Moment gibt es viele Neueintritte in die Gewerkschaft. Gut so ! Das wird sich bis Ostern sicherlich noch steigern. Noch besser ! Dieses Vertrauen dürfen wir jetzt nicht verspielen. Wir müssen in dieser Tarifrunde mehr herausholen wie in den letzten Jahren. Diese Tarifbewegung muss einen Schluss-Strich setzen unter die jahrelange Verzichtspolitik. Das hat nichts eingebracht und bei den Arbeitnehmern viel Vertrauen gekostet.

Alles was Recht ist:

Wichtige Infos zum Warnstreik

Nicht abmelden! Nicht in Listen eintragen! Nicht ausstempeln!

Ein Schreiben der Verwaltungsspitze in Herne zu unseren Warnstreiks gibt uns Anlass zu einer Klarstellung. Behauptet wird in diesem Schreiben, alle Beschäftigten, die an einer Warnstreikaktion teilnehmen, müssen sich vor dem Verlassen ihres Arbeitsplatzes:

1. bei ihrem Vorgesetzten abmelden,
2. durch Eintragung in eine Liste ihre Streikbeteiligung dokumentieren und
3. die elektronischen Zeiterfassungsgeräte bedienen, d. h. sich ausstempeln.

Leider folgt die Stadtverwaltung damit wieder einmal der Linie des kommunalen Arbeitgeberverbandes Nordrhein-Westfalen, der unter missbräuchlicher Auslegung der Rechtslage seine Mitglieder auffordert, die Handlungsmöglichkeiten der streikführenden Gewerkschaft zu beeinträchtigen. ver.di hat das Recht der freien Wahl der Streikmethode und der Streiktaktik und kann Streikmaßnahmen nach Beginn und Umfang überraschend und ohne Vorankündigung für den Arbeitgeber durchführen. **(Peter Böhmer Stadtverwaltung Herne)**

Dritte Runde bei BVG-Tarifstreit

Berlin. Die Tarifverhandlungen für die rund 12000 Beschäftigten der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) und des Tochterunternehmens Berlin Transport gehen heute in die dritte Runde. ver.di hatte die Mitarbeiter der Unternehmen bereits zweimal zu Warnstreiks aufgerufen, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Ver.di verlangt für die Beschäftigten Gehaltserhöhungen von bis zu zwölf Prozent, mindestens jedoch 250 Euro brutto monatlich mehr. Die BVG hat bislang nur den seit 2005 neu eingestellten Mitarbeitern mehr Geld angeboten. Sollte es bei den Gesprächen zu keiner Annäherung kommen, drohen weitere Arbeitskampfmaßnahmen.

(Thomas Smeenk / HCR)

Altersarmut

spielt in der Lebenswirklichkeit der Menschen eine große Rolle. Deshalb ist es Aufgabe der Gewerkschaften, dass Thema nach ganz oben zu stellen und dafür zu sorgen, dass die Politik dieses Thema nicht vergisst. Zu den Maßnahmen gegen Altersarmut gehören Mindestlöhne und Tarifierhöhungen weil diese die künftigen Rentenhöhe beeinflussen. Zudem darf das Rentenniveau nicht weiter abgesenkt werden. Seit Anfang der 90er Jahre ist etwa ein Drittel des Leistungsumfang der Rente gekürzt worden.

(Lothar Christen/USB)



Bezirksarbeiterausschuss
Bezirk Bochum- Herne

Redaktion :
Frank Klee, Beatrix Kube,
Lothar Christen,
Frank Emmenegger ,
Peter Böhmer,

V.i.S.d.Pr.: Norbert Arndt
Arbeitersekretariat
Brunnenstr.42-44623 Herne
Tel. 02323/ 95522-0
Fax: 02323/ 9522-17
norbert.arndt@verdi.de